

Covid-19: Auswirkungen auf ausgewählte Branchen

Viele Branchen sind von Exporten abhängig. Die Covid-19 Wellen führen daher im Zeitverlauf zu sehr verschiedenen Nebenwirkungen. (Stand: 18. September 2020)

Von Thomas Hundt | Bangkok

- ▶ Die meisten Wirtschaftszweige leiden unter der Pandemie
- ▶ Die Krisen dauern länger als gedacht
- ▶ Verarbeitendes Gewerbe unterschiedlich getroffen
- ▶ Auf Baustellen wird noch gearbeitet

Die meisten Wirtschaftszweige leiden unter der Pandemie

Der thailändische Thinktank National Economic and Social Development Council meldet für das 1. Halbjahr 2020 einen preisbereinigten Rückgang der Wirtschaftsleistung um 6,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Agrarsektor mit den Bereichen Land-, Forstwirtschaft und Fischerei schrumpfte in den ersten sechs Monaten 2020 um 6,7 Prozent. Das verarbeitende Gewerbe sackte um 8,3 Prozent ab. Die Leistungen der Bauwirtschaft fielen immerhin nur um 1,3 Prozent.

Der Dienstleistungssektor verbuchte insbesondere wegen der Krise im Gastgewerbe und der Einbußen in der Verkehrswirtschaft ein Minus von 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Einige Servicebranchen sorgen aber auch für Lichtblicke. Die Bildungs-, Immobilien-, Finanz-, Telekommunikationswirtschaft, die Medien sowie Informationsdienste verzeichneten reale Zuwächse.

Thailand: Wachstum der Wirtschaftsbereiche im 1. Halbjahr 2020

Wirtschaftszweige	Reale Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent
Gastgewerbe und Gastronomie	-36,2
Verkehr und Lagerei	-21,7
Verarbeitendes Gewerbe	-8,3
Energieversorgung	-6,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	-5,9
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	-1,9
Gesundheits- und Sozialwesen	-1,5

COVID-19: AUSWIRKUNGEN AUF AUSGEWÄHLTE BRANCHEN

Wirtschaftszweige	Reale Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent
Bauwirtschaft	-1,3
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0,1
Erziehung und Unterricht	0,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,1
Information und Kommunikation	2,4
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3,1

Quelle: Office of the National Economic and Social Development Council

Die Krisen dauern länger als gedacht

Konjunkturanalysten gehen inzwischen davon aus, dass viele Branchen erst 2022 wieder die Umsätze des Vorkrisenniveaus erreichen werden. Die Firmen sind dabei von der Erholung der Inlands- und Auslandsmärkte abhängig, einige haben Exportquoten von mehr als 50 Prozent.

Der Tourismus, von dem viele andere Dienstleister abhängen, liegt darnieder. Seit dem 21. März 2020 sind die Grenzen geschlossen. Hotels, Restaurants und Einkaufszentren öffnen zwar seit Mitte Juni 2020 wieder. Allerdings fehlen die internationalen Kunden.

E-Commerce und Kurierdienste gehören zu den Branchen, die von einem starken Nachfrageaufschwung erfasst werden. Sie können die Umsatzverluste in den übrigen Dienstleistungsindustrien aber nicht ausgleichen.

Auch Banken, Versicherungen und Anwaltskanzleien haben zu tun. Die Nachfrage nach Überbrückungskrediten, privaten Krankenversicherungen, Vermögensvorsorge und rechtlichen Auskünften ist bislang relativ hoch.

Verarbeitendes Gewerbe unterschiedlich getroffen

Die Regierung hatte zu keinem Zeitpunkt Schließungen von Fabriken angeordnet. Sie konnten ihre Fertigungen zunächst aufrechterhalten. In vielen Branchen gehen jedoch die Aufträge zurück. Die Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe lag im Juli 2020 bei 56 Prozent. Im Vorjahresmonat waren es noch 65 Prozent gewesen.

Die Wertschöpfung der Industrie fiel im Juli 2020 insgesamt real um 14,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Es gibt aber positive Ausnahmen.

Veränderung wirtschaftlicher Indikatoren in Thailand im Februar 2020

Indikator	Reale Veränderung Februar 2020 gegenüber Februar 2019 in Prozent
Produktionswert im verarbeitenden Gewerbe	-5,2
. Automotive	-18,8
. Nahrungsmittel und Getränke	-8,1
. Chemie	+1,4
. Arzneimittel	+40,4
. Textilien und Bekleidung	+1,1
. Metallerzeugung	-3,9
. Computer und Elektronik	+2,6
. Elektrogeräte	-1,4
Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse	-4,5
Genehmigte Bauflächen	-2,2
Ankünfte ausländischer Touristen	-44,3

Quelle: Bank of Thailand; Office of Industrial Economics; Tourism Authority of Thailand

Die Fertigung von Kfz gehört zu den wichtigsten Industriebranchen des Landes. Im Jahr 2019 liefen rund zwei Millionen mehrspurige Fahrzeuge und zwei Millionen Motorräder von den Bändern, davon ging jedes zweite Exemplar ins Ausland.

Die Kaufkraft der privaten und gewerblichen Kunden hat sich stark abgekühlt. Die Kfz-Hersteller und ihre Zulieferbetriebe haben ihre Werke inzwischen leicht hochgefahren. Im laufenden Jahr hofft der Industriedachverband Federation of Thai Industries auf eine Produktion von 1,4 Millionen Kfz - hälftig für In- und Ausland bestimmt.

Die Stahlindustrie, die ein Fünftel ihres Ausstoßes an die Kfz-Industrie liefert, spürt daher ebenfalls einen Rückgang. Auch der lokale Maschinenbau und Teile der Kunststoffindustrie hängen vom Automobilbau ab.

Die Produktion von chemischen Grundstoffen geht stark zurück und die Petrochemie reduziert daher ihre Investitionen. Die Fertigungen von Erzeugnissen aus Kunststoffen zeigen leichte Einbußen, während die von Körperpflegemitteln

COVID-19: AUSWIRKUNGEN AUF AUSGEWÄHLTE BRANCHEN

teln und Kosmetika sogar steigt. Die Pharmaindustrie fuhr während der Epidemie in der ersten Jahreshälfte ihre Produktion ebenfalls hoch, weil Ärzte zunächst größere Mengen an Arzneien verschrieben hatten.

Sehr exportorientiert arbeitet die Elektronikindustrie. Bei Halbleiterbauelementen und Transformatoren steigt die Produktion derzeit stark an. Ferner produziert und bestückt die Branche Leiterplatten, fertigt Festplatten und andere elektronische Bauteile für den Weltmarkt. Diese Bereiche profitierten zunächst von Aufträgen und Verlagerungen von Betrieben aus China. Seit April 2020 gehen hier die Fertigungen aber wieder zurück.

Absatz und Montage von Haushaltselektrogeräten legten während des Lockdowns im 2. Quartal 2020 zu, weil Familien mehr Zeit zu Hause verbringen und mehr kochen. Die Gerätehersteller hoffen, dass sie ihr Wachstum künftig mit Lieferungen ins Ausland festigen können.

Die Herstellung von Getränken und Nahrungsmitteln läuft insgesamt relativ stabil. Produzenten von verpackten Lebensmitteln und Fertiggerichten sind gut ausgelastet. Der Absatz von Frischwaren und Getränken an die Gastronomie schrumpft hingegen.

Auch die Einkünfte in der Fischerei und Landwirtschaft sinken. Die wichtigsten Nutzpflanzen sind Reis, Kautschuk, Zuckerrohr, Mais, Maniok, Obst und Gemüse. Die Erntemengen sackten im ersten Halbjahr 2020 wegen einer anhaltenden Trockenperiode ab. Ebenfalls fallen Preise für Fische und Meeresfrüchte, weil der Absatz an Hotels und Restaurants sinkt. Der Lieferservice von frischen Mahlzeiten, den viele Gastronomen eingerichtet haben, kann die Umsatzverluste nicht ausgleichen.

Auf Baustellen wird noch gearbeitet

Die Aktivitäten der Bauindustrie laufen weiter. Es wurden keine laufenden Projekte eingestellt, berichten Baufirmen. Der Staat hat nun einige größere Infrastrukturprojekte vergeben. Die öffentlichen Investitionen fließen in Verkehrsvorhaben, den Netzausbau, das Gesundheitswesen und die Energieversorgung.

Die Immobilienbranche agierte aber schon seit Ende 2019 vorsichtiger und rechnet mit einem Einbruch der Nachfrage. Auch Käufer aus China, die lange für eine steigende Nachfrage nach Apartments gesorgt hatten, fallen nun aus.

Dieses Fragment können Sie in folgenden Kontexten finden:

[Thailand hat Covid-19 besiegt, aber die Wirtschaft leidet stark](#)


Dieser Inhalt ist relevant für:

Thailand
Coronavirus / Branchen
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Wilma Knipp

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 259

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.